

1883-1908



SILBERNES
JUBILÄUM

des

KRANKEN-
UNTERSTÜTZUNGS-VEREIN
SAXONIA

MILWAUKEE WISC.

Programm.

Erster Teil.

- Festmarsch F. Zieher
Overture: „Heimkehr“ B. Zwandowsky
Kaas und Wuerls Orchester.
Begrüßungsansprache des Festpräsidenten Emil Findeisen.
„Dies ist der Tag des Herrn“, vorgetragen vom Männerchor „Saxonia“
Dirigent: Heim.
Walzer: „Märchen aus schönen Zeiten“ C. Faust
Kaas und Wuerls Orchester.
Festrede des Vereinspräsidenten John Catel.
Gesang: „Gott sei mit dir, mein Sachsenland“ Männerchor „Saxonia“
Dirigent: Heim.
Marsch: „Holzhacker Bua“ Wagner
Enthüllung des Vereinsbildes durch B. Gutermuth und Emil Lange.
Overture, Lustspiel Keler-Béla
Ueberreichung der Geschenke und Entgegennahme derselben durch den Vereins-
präsidenten John Catel.
Deforierung der drei, dem Verein noch angehörenden Gründer: Heinrich
Pönisch, Wilhelm Krehshmar und Bernh. Krause, durch den
Vereinspräsidenten John Catel.
Gesang: „Freie Kunst“ Stunz
Damenchor „Saxonia“ — Dirigent: Heim.
Potpourri Weber

Zweiter Teil.

Toastmeister: Moritz Herling.

Beginn der allgemeinen Fröhlichkeit.

Vorträge und Reden.

Gesangsvorträge des Damenchores „Saxonia“.

Gesangsvorträge des Männerchores „Saxonia“.

Abfangen beigeodrucker Lieder von allen Anwesenden

mit Orchesterbegleitung.

An der Saale fernem Strande.

An der Saale fernem Strande
Steh'n die Burgen stolz und kühn!
Ihre Dächer sind verfallen,
Und der Wind streicht durch die Hallen,
Wolken zieh'n darüber hin.

Zwar die Ritter sind verschwunden,
Nimmer tönet Speer und Schild;
Doch dem Wanderer erscheinen
Aus bemoosten alten Steinen
Nachtgestalten zart und mild.

Droben winken schöne Augen,
Freundlich lacht manch roter Mund,
Und der Wanderer steht von ferne,
Schaut in blauer Neuglein Sterne,
Herz ist heiter und gesund.

Doch der Wanderer muß von dannen,
Weil die Abschiedsstunde ruft,
Und er singet Abschiedslieder,
Lebewohl tönt ihm hernieder,
Tücher wehen durch die Luft.
(Franz Ruchler.)

Die Ritter von der Gemütlichkeit.

Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat
Um mitternächtige Stunde,
Dann findet unter den Edlern statt
Eine würdige Tafelrunde,
Es sind erhaben ob Raum und Zeit
Die Ritter von der Gemütlichkeit.

Und wie der Zapfen vom Fasse springt,
So springt der Deckel vom Herzen,
Und was sich drinnen bewegt, das klingt
In lustigen Liedern und Scherzen.
Es sind dem freien Wort geweiht
Die Ritter von der Gemütlichkeit.

Wenn einem trocken die Kehle ward,
Und er durstig lechzt nach dem Nassen,
So ist es dieser Ritter Art,
Daß sie ihn nicht sterben lassen.
Es sind dem Wohle der Menschen geweiht
Die Ritter von der Gemütlichkeit.

Und wenn sich etliche Toren gar
In traurigem Irrtum bekannten
Zu jener beklagenswerten Schar
Der Sette der Flagellanten —
Denen setzen zurecht den Kopf bei Zeit
Die Ritter von der Gemütlichkeit.

Drum lebe hoch das freie Wort,
Daß frisch von den Lippen rinne!
Drum lebe, wem nicht die Kehle verborrt,
Und wer nicht verachtet die Minne;
Drum leben, erhaben ob Raum und Zeit,
Die Ritter von der Gemütlichkeit.
(A. Krummacher.)



Fest-Comite

Emil Findeisen, Präsident
Emil Lange, Vice-Präsident
Arthur Brunner, Sekretär
Max Franke, Schatzmeister
Bruno Lammert
Moriz Hempel
Fritz Fahrenkamp
Chas. Wiesel
Bernhard Gutermuth